



„Die Linke“ in NRW erhält den „Faule Zahn 2009“

Zahnärzte warnen vor Verstaatlichung des Gesundheitswesens

Dortmund. Niemand freut sich über faule Zähne. Daher ist der „Faule Zahn 2009“ als Preis des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V. in Westfalen-Lippe (FVDZ WL) auch keine begehrte Trophäe, sondern eine negative Auszeichnung für jene, die nach Ansicht der Mediziner das deutsche Gesundheitswesen in seinen Grundfesten gefährden.

Als Preisträger bei der diesjährigen Landesversammlung am Samstag, 19. September 2009, in den Dortmunder Westfalenhallen hatte man die Partei „Die Linke“ NRW auserkoren. Diese, so Laudator Markus Büssing, Vorsitzender des Verbandes, wolle laut ihrem Bundestagswahlprogramm das Gesundheitswesen verstaatlichen und alle in diesem Bereich Tätigen umgehend zu Staatsbediensteten machen.

„Ich möchte nicht in einem Gesundheitswesen arbeiten, in dem der Patient keine Wertschätzung erfährt. Ich möchte nicht in einem Gesundheitswesen arbeiten, wo die Arbeit durch Staatswirtschaft behindert wird“, stellte Büssing fest. Er persönlich habe nur negative Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung in der ehemaligen DDR hinter sich. „Wir Zahnärzte warnen davor“, führte Büssing weiter aus, „die Verhältnisse der DDR durch die Hintertür oder durch die Haustür wieder einzuführen.“ Die Zeche für eine Staatswirtschaft im Gesundheitswesen müssten am Ende alle bezahlen – mit drastisch schlechteren Leistungen oder deutlich erhöhten Kosten. Gleichmacherei auf niedrigem Niveau, wie sie Der Linken vorschwebt, sei für seinen Verband beileibe keine ernsthafte Alternative.

„Wir setzen uns als Ärzte für die Freiheit im Gesundheitswesen ein“, verdeutlichte Büssing die feste Position seines Berufsstandes und versprach seinen Kolleginnen und Kollegen: „Wir werden eine Möglichkeit finden, diesen Preis an den richtigen Mann zu bringen.“